Zur Datierung: Das bisher allgemein angegebene Datum 14. August (so im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, bei Lichnowsky, Krüger, Thommen, Diebolder) bruht auf einer Verwechslung mit «Frauentag in der erne» *(= Ernte). Aernd = mhd. erend, ahd. arant = Botschaft. Auch inhaltlich befriedigt nur das Datum 20. März ganz, da eine Tagung zweier und gar so ungleicher Gegner schwerlich acht Monate vorher (auf 23. April 1393) festgelegt wird.*

Regest im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivrepertorium Lib. 4, S. 598.

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II (1900) S. 271 n. 293.

Regest: Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 4, n. 2289; Krüger, Grafen v. Werdenberg n. 526 (nach Lichnowsky); Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1936 S. 71 (nach dem Regest).

Erwähnt: Kaiser-Büchel, Geschichte d. Fürstentums Liechtenstein S. 225; Diebolder, Graf Heinrich v. Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1935, S. 24.

Bedeutung: Siehe n. 295.

1 *Feldkirch, Vorarlberg.*
2 *Heinrich v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1397.*
3 *Reinhart v. Wehingen, österr. Landvogt im Aargau.*
4 *Hartmann v. Werdenberg von Sargans zu Vaduz, Bischof zu Chur † 1416.*
5 *Wolfhart v. Brandis, Stiefbruder Heinrichs und Hartmanns † 1418.*
6 *Ulrich Düring v. Brandis, Bruder Wolfharts † 1409.*
7 *Jagdberg Burg und Gericht (Satteins, Schlins, Schnifis, Röns, Düns, Dünserberg) im Walgau, Vorarlberg.*
8 *Kuno v. Stoffeln, Abt v. St. Gallen † 1411.*
9 *Johann v. Werdenberg zu Sargans † 1400.*
10 *Donat v. Toggenburg † 1400.*

297. *Chur, 1392 Juni 24.*

Bischof Hartmann[1] von Chur, das Domkapitel, die Stadt und die Gotteshausleute von Chur schliessen mit Albrecht[6], Wilhelm[7], Leopold[8] und ihren Brüdern, Herzogen von Österreich einen ewigen Bündnis- und Dienstvertrag, wobei sie sich mit

ihrem ganzen Besitz zur militärischen Hilfe im Bereich ihres Bistums und diesseits des Arlberges bis zum Walensee und Bodensee verpflichten.

Wir Hartman[1] Von gotes genaden Bischof ze Chur, Vnd.. wir der Tůmbrobst . . Der Degan, Vnd . . das Capitel gemeinlich ze Chur, fur Vns vnd all vnser Nachkômen, Vnd wir . . Der Amman . Der / Rat Vnd . . die Stat gemeinlich daselbs ze Chur, Vnd wir . . die Dienstmanne Vnd edeln lůt, Vnd ouch wir . . die lůt gemeinlich alle Vnd yekliche der Tellr im Engdin[2] Jm Brigêl[3] obenthalb dem Stay[4] Vnd Jm / Tumlêsch[5], Vnd gemeinlich all ander Lůte vnd vndersêzzen, die zu dem obgenanten Bystum ze Chur gehôren, wa wir gesezzen oder wie wir genant sin, fur Vns vnd all vnser erben Vnd nachkômen, Bechennen / Vnd tůn kunt offenlich mit dem brief, Daz wir betracht haben, die manigueltigen gůttête, die von Vnserer gnêdigen herschafft ze Tyrol, vnserm Goczhus, vnd vns, in vergangenn ziten wideruaren ist, Vnd haben / Darumb, Vnd ouch durch kunftig schirm Vnd gemach, vnser vnd aller vnserr nachkômen, nach gůter Vorbetrachtung Vnd zitigem rate, Vns vnd vnser goczhus Vnd Land vnd lůt gemeinlich, zu den durchlúchtigen hoch- / gebornen fursten Vnsern gnêdigen herren Herczogen Albrechten[6], Vnd sinen Vettern, Wilhelmen[7] vnd Lupolten[8] Vnd iren gebrůdern, Herczogen ze Osterrich vnd Grauen ze Tyrol etc., Vnd allen iren erben Vnd nachchômen / an denselben Landen, in ewiges dienstes wise, mit gůtlichem willen, Verphlicht vnd verpunden, Verphlichten Vnd verpinden ouch wissentlich mit dem gegenwurtigen brieue, in gůten vnd ganczen trůwen ewiclich / ze haltend, Jn sôlicher wise, Daz wir zu den heyligen gesworen haben, fur vns vnd all vnser nachkômen vnd erben, Daz wir vnserer egenanten herschafft von Osterrich vnd von Tyrol, dienêr vnd helffêr, sin wellen Vnd / sullen, Vnd Jnen getruwlich raten dienen helffen Vnd bistendig sin, mit allem Vnserm lib vnd gůt, Stat Vestinen, geslozzen, Vnd allem vnserm Land vnd lůten, Also, wenne vnser egenanter herschafft, yemer in / dhainen kůnftigen ziten, vnsers diensts vnd vnserer hilffe bedurffend wirdt, Vnd daz ir dhainer, oder ir houptman[9] bi der Etsch, oder LantVogt in iren Swêbischen Landen oder ir phleger ze Veltkilchen, selber, / oder mit iren briefen oder boten vordert, Wenn, wie dik, vnd

wa das geschicht, So wellen Vnd sullen wir, mit allem Vnserm vermugend, als vor begriffen ist, Jnen zu dienst zů ziehen Vnd helffen, in den kraissen, / als verr vnser Bystum raichet vnd begriffen hat, Vnd hiedisent den gebirgen[10], Vncz an den Walensee[11] Vnd den Bodemsee[11], Vnd sullen des tůn, in Vnserselbs kósten Vnuerczogenlich, an alle waigrung vnd geuêr, mit / gůtem trůwen, wa, wenn, wie dik, oder gen wem Si des yemer bedurffend werden, Vnd das von Jnen selber, oder ir dhainem, oder irem houptmann[9] bi der Etsch, oder irem LantVogt ze Swaben, oder irem Vogt / ze Veltkilch, mit briefen oder boten an vns geuordert wird. Geschêch ouch, daz dieselb vnser herschafft von Osterrich vnd von Tyrol, vnserer hilff in dheinen kunftigen ziten bedurffend wurde, vzzer vnsers / Bystums Vnd den obgenanten kreissen, Dahin wellen Vnd sullen wir Bischof Hartman[1], Vnd alle vnser Nachkómen ouch phlichtig sin, derselben vnserer herschafft, wenn wir darumb angerůffet werden als oben beschri- / -ben ist, ze dienen vnd helffen, nach ganczem Vnserm vermůgend getrůwlich, Also doch, daz dieselb vnser herschafft, Vns denn darumb tů vnd geb, als andern iren frůnden herren Rittern Vnd knechten, Was billich / Vnd bescheidenlich sy angeuêr. Ouch ist vorbehalden vnd vzgeczogen, Ob vnser egenant herschafft von Osterrich sólicher vnsers goczhuss dienste bedurffen, Vnd vns darumb vordern wurd, Daz denne wir . . der Tům- / -brobst . . der Tegan, Vnd das Capitel gemeinlich oben benant, nicht phlichtig sin, mit vnsern liben ze raisen, oder sunder Volk zu schiken, oder ander sólich weltlich Sachen zu handeln, die phaffen nicht / angehóren, Sunder, wir wellen vnd sullen, derselben vnserer herschafft, mit vnsern getrůwen Rêten Vnd in ander weg, die phaffen zimlich sin, dienen Vnd geholffen sin, mit ganczen trůwen an geuêrde. / Darnach verpinden vns, wir . . der Tůmbrobst, Tegan, Capitel, Stat, Dienstman, edellůt, Vnd ander vndersêzzen gemeinlich des Bystums ze Chur, Vnd geloben by dem Ayde, so wir gesworen haben als oben begriffen ist, Als offt nv hinnenthin, in kunftigen ziten, vnser Bystum geschicht ledig werden, es sy mit tod, oder anderter furdrung / Vnd beratnùzz, des erwirdigen Vnsers herren, hern Hartmanns[1] vnsers gegenwurtigen Bisschofs, dem got sins lebens lang gỷnnen gerůche, Vnd anderen siner nachkómen, Wenn, Vnd wie dik, das ze schulden / kůmet, Daz denn wir alle obgenanten, vnd vnser yeklicher, Vnd alle Houptlůte, Phleger, Burggrauen Vnd Amptlúte, dheinen andern kunftigen, zu Bisschofen Vnd herren nicht vfnemen,

noch zŭ gewer, des / Bystums vnd siner geslozzen Lassen kômen, noch im dhain huldigung gehorsam oder swern, tůn wellen oder sullen, denn er hab vor, zu glicher wise, als wir, mit sinen briefen Vnd sinen liplichem / Ayd vernůwet vnd vollen bestêtiget, gen vnserr obgenanten herschafft von Osterrich vnd von Tyrol ze halten gênczlich vnd getrŭwlich, alle vnd yekliche pŭnde vnd Artikel, die oben geschriben stand. / Darczů vernůwen vnd bestetten wir ouch wizzentlich mit dem brief, fur vns vnd all vnser nachkômen an Vnserm goczhus, Bischof Vnd Capitel daselbs, All ander Bùntnùss verphlichtung, hantuest Vnd / briefe, die von vnsern voruordern Bisschofen ze Chur, oder ir dheinem, mit der herschafft von Tyrol ze halden, gemacht sind, Sunderlich vnd mit namen, Vmb die Vest ze furstemburg[12], oder wie die Ver- / -phlichtung genant sy. Vnd geloben wir obgenanten, Bisschof Capitel Stat Dienstman vnd lùte gemeinlich, als wir oben begriffen sin, Alle, vnd vnser yeklicher, alz im gepůret, Alle vnd yekliche obgeschri- / -ben Artikel vnd pùnde, ewiclich vnd vnwiderrůfflich ze halten vnd gênczlich ze Volfůrend, an all vzzŭg abred vnd widerred, by vnsern eren Vnd trùwen, Vnd bi den Ayden, die wir fur Vns vnd all / vnser nachkômen vnd erben, liplich darumb gesworen haben zu den Heyligen, Vnd dawider nyemer tůn noch schaffen ze tůnd, mit worten oder werken, heimlich oder offenlich in dheine wis. Dagegen,/ hat der egenant vnser gnêdiger herr herczog- Albrecht[6] als der elter herczog ze Osterrich, fur sich selb, Vnd sine obgenanten Vettern Vnd ire gebrůder, der vollen gewalt er hat, Vnd fur all ir erben. Vns alle, / als wir oben benant sin, vnd vnser Goczhus, in Jr, Vnd aller irer erben vnd nachkômen, sunder gnad vnd scherm genomen, Vnd sich herwider Verphlichtet, Vns, by allen Vnsern Rechten, freyheiten, / Vnd lôblichen gůten gewonheiten, ewiclich zu halten schirmen Vnd hanthaben, gnêdiclich vnd vesticlich gen mêniclich, nach lutt siner briefe, die er Vns darùber geben hat. Vnd des ze offem Vrkund, / Vnd ganczer ewiger stêtikeit So haben wir egenanter Bischof Hartman[1], Vnser Jnsigel, Vnd wir der Tůmbrobst, der Tegan Vnd das Capitel gemeinlich, vnsers Capitels Jnsigel, Vnd wir der Amman / der Rat, Vnd die Stat gemeinlich ze Chur, vnserer Stat Jnsigel, Vnd wir die egenanten Tellr, Jm Engdin[2] vnd im Brigåll[3], vnserer Commun Jnsigeln gehenkt an den brief. So haben wir friderich von / Jufalt Vnd Hans von Marmles, fur Vns, Vnd ander des Goczhuss Dienstlùte, ouch vnser Jnsigel, gehenkt an disenn offnen brief.

Vnder dero yecz benanten, friderichs von Jufalt[13], Vnd Hansen Von / Marmles[14] Jnsigeln, Wir des Goczhuses Dienstlùt gemeinlich Vnd yeklicher besunder, Vns vesteclich verpindent, alles das vest Vnd stet ze halten, so hie Vor an disem brief von Vns geschriben stat, / Wan aber wir die vorgenanten Tellr obenthalb dem Stain[4] Vnd in Tùmlåsch[5] aigen Jnsigel nicht habent, So Verpinden wir Vns Vnder des egenanten vnsers gnedigen herren Bisschof Hartmanns[1] Vnd des / Capitels Jnsigeln, daz wir alles das, war vest stêt vnd vnuerwandelt halten wellent Vnd ouch sullent, das hie oben an disem brief geschriben stat. Dis ist beschehen Vnd ist der brief gegeben / ze / Chur an Sand Johans tag ze Svnigichten Nach Krists gepurd, Drúczehen Hundert Jar, darnach in dem zwey Vnd Nùnczgisten Jare.

Übersetzung

Wir Hartmann[1], von Gottes Gnaden Bischof zu Chur und wir der Dompropst, der Dekan und das Kapitel insgesamt zu Chur für uns und unsere Nachfahren, und wir der Ammann, der Rat und die Stadt insgesamt daselbst zu Chur und wir die Dienstmannen und Edelleute und auch wir die Leute insgesamt, alle und jegliche der Täler im Engadin[2], im Bergell[3], Oberhalbstein[4] und im Domleschg[5] und insgesamt alle anderen Leute und Untertanen die zum obgenanten Bistum zu Chur gehören, wo wir gesessen oder wie wir genannt sind, für uns und alle unsere Erben und Nachkommen bekennen und tun kund öffentlich mit dieser Urkunde, dass wir bedacht haben die mannigfaltigen Wohltaten, die unserem Gotteshaus und uns von unserer gnädigen Herrschaft zu Tirol in den vergangenen Zeiten widerfahren ist; wir haben deshalb und auch zu künftigem Schutz und Schirm für uns und alle unsere Nachfahren nach guter Überlegung und angemessenem Rate uns, unser Gotteshaus, Land und Leute insgesamt den durchlauchten hochgeborenen Fürsten, unsern gnädigen Herren, Herzog Albrecht[6] und seinen Vettern Wilhelm[7] und Leopold[8] und ihren Brüdern, Herzogen von Österreich und Grafen zu Tirol, allen ihren Erben und Nachkommen in denselben Ländern in der Form ewigen Dienstes freiwillig verpflichtet und verbunden, verpflichten und verbinden uns bewusst durch die vorliegende Urkunde in guter und voller Treue, als für ewig zu halten, in solcher Weise, dass wir bei den Heiligen geschworen haben, für uns

und alle unsere Nachkommen und Erben, dass wir unserer vorgenannten Herrschaft von Österreich und von Tirol Diener und Helfer sein wollen und sollen und ihnen getreulich raten, dienen, helfen und Beistand leisten sollen mit allem was uns gehört an Leib und Gut, der Stadt, den Festen, Schlössern und allem unserem Land und unseren Leuten, und zwar wenn die vorgenannte unsere Herrschaft jemals in Zukunft unseren Dienst und unsere Hilfe brauchen werden und jemand der ihren oder ihr Hauptmann[9] an der Etsch oder ihr Landvogt in ihren schwäbischen Landen oder ihr Pfleger zu Feldkirch persönlich oder durch ihre Briefe oder Boten sie fordert, wenn, wie oft und wo das geschieht, so wollen und sollen wir mit aller unserer Kraft, wie oben steht ihnen zu Dienst zu ziehen und helfen, in den Bereichen, soweit unser Bistum reicht und einbegreift und diesseits der Gebirge[10] bis an den Walensee[11] und den Bodensee[11] und sollen das tun auf eigene Kosten unverzüglich ohne jede Weigerung und List, mit guten Treuen, wo, wann, wie oft oder gegen wen immer sie das jemals bedürftig sein werden, und das von ihnen selbst oder einem der Ihren, ihrem Hauptmann[9] an der Etsch, ihrem Landvogt zu Schwaben oder ihrem Vogt zu Feldkirch mit Briefen oder Boten an uns gefordert wird. Falls dieselbe unsere Herrschaft von Österreich und von Tirol unsere Hilfe einmal in Zukunft ausserhalb unseres Bistums und dem obgenannten Bereich brauchen sollte, dorthin sollen wir, Bischof Hartmann[1] und alle unsere Nachfahren auch pflichtig sein, derselben unserer Herrschaft, wenn wir deshalb angerufen werden, wie oben steht, zu dienen und zu helfen mit unserer ganzen Kraft, jedoch so, dass dieselbe unsere Herrschaft uns dafür ebensoviel leiste und gebe, wie anderen ihren Freunden, Herren, Rittern und Knechten, was billig und angemessen ist, ohne Betrug. Auch ist vorbehalten und ausbedungen, wenn unsere vorgenannte Herrschaft von Österreich solche unseres Gotteshauses Dienste bedürfen und uns deswegen anfordern würde, dass dann wir, der Dompropst, der Dekan und das Kapitel insgesamt, wie oben benannt, nicht pflichtig sind, persönlich Kriegsdienst zu leisten oder eigens Kriegsvolk zu schicken oder andere derartige weltliche Dinge zu treiben, die für Geistliche ungehörig sind, sondern wir wollen und sollen derselben unserer Herrschaft mit unserem getreuen Rat und in anderer Weise, die Geistlichen ansteht, dienen und beholfen sein, mit ganzer Treue, ohne Betrug. Demgemäss verbinden wir uns, der Dompropst, Dekan, das Kapitel, die Stadt, die Dienst-

leute, Edelleute und andere Untertanen des Bistums zu Chur insgesamt, wie wir oben aufgezählt sind, offenkundig durch die gegenwärtige Urkunde und geloben beim Eid, den wir, wie oben ausgeführt, geschworen haben, so oft von nun an in Zukunft unser Bistum ledig wird, es sei durch Tod oder andere Ereignisse und Schicksale des ehrwürdigen unseres Herren Herrn Hartmann[1] unseres gegenwärtigen Bischofs, dem Gott sein Leben lang gönnen möge, und anderer seiner Nachfahren, wenn wie oft das vorkommt, dass dann alle obgenannten und jeder von uns und alle Hauptleute, Pfleger, Burggrafen und Amtleute einen anderen künftig zum Bischof und Herrn nicht annehmen und in den Besitz des Bistums und seiner Schlösser lassen sollen, noch ihm eine Huldigung, Gehorsam oder einen Schwur leisten wollen oder sollen, ausser er habe vorher ebenso wie wir urkundlich und mit seinem persönlichen Eid gegenüber unserer obgenannten Herrschaft von Österreich und Tirol die völlige, treue Erfüllung aller obenbeschriebenen Bundesartikel erneuert und bekräftigt. Ausserdem erneuern und bestätigen wir auch bewusst mit der Urkunde für uns und alle unsere Nachfahren auf dem Bischofsstuhl, für das Gotteshaus und Kapitel daselbst, alle anderen Bündnisse, Verpflichtungen, Handfesten und Briefe, die von unsern Vordern, Bischöfen zu Chur oder einem von ihnen mit der Herrschaft von Tirol zu halten abgemacht worden sind, besonders und namentlich wegen der Feste zu Fürstenburg[12], oder was es immer für eine Verpflichtung ist; wir Obgenannten, Bischof, Kapitel, Stadt, Dienstmannen und Leute insgesamt, wie wir oben inbegriffen sind, alle und jeder von uns, wie ihm gebührt, geloben alle und jegliche obbeschriebene Bundesartikel ewig und unwiderruflich zu halten und durchaus zu erfüllen, ohne jede Ausnahme, Weigerung und Widerrede, bei unsern Ehren und Treuen und bei den Eiden, die wir für uns und alle unsere Nachkommen und Erben persönlich bei den Heiligen geschworen haben und dagegen niemals zu handeln oder handeln zu lassen, mit Worten oder Werken, heimlich oder öffentlich, in keiner Weise. Dem gegenüber hat der vorgenannte unser gnädiger Herr, Herzog Albrecht[6] als der älteste Herzog zu Österreich für sich selbst und seine obgenannten Vettern und ihre Brüder, deren Vollmacht er hat und für alle ihre Erben uns alle, wie wir oben genannt sind sowie unser Gotteshaus in ihre und aller ihrer Erben und Nachkommen besondere Gnade und ihren Schutz aufgenommen und sich seinerseits verpflichtet, uns bei allen unseren Rechten, Freiheiten

und löblichen guten Gewohnheiten ewig zu halten, schützen und handhaben, gnädig und beständig gegen jedermann laut seiner Urkunden, die er uns darüber gegeben. Und dessen zu offenem Zeugnis und völliger, ewiger Dauer haben wir vorgenannter Bischof Hartmann[1] unser Siegel, wir, der Dompropst, der Dekan und das Kapitel insgesamt unseres Kapitels Siegel, und wir der Ammann, der Rat und die Stadt insgesamt zu Chur unserer Stadt Siegel gehängt an die Urkunde; wir Friedrich von Juvalt[13] und Hans von Marmels[14] für uns und andere des Gotteshauses Dienstleute auch unsere Siegel an diesen offenen Brief, unter deren eben Genannten, Friedrichs von Juvalt[13] und Hans von Marmels[14] Siegel wir, die Dienstleute des Gotteshauses insgesamt und jeder einzeln sich verbinden, alles das fest und dauernd zu halten, was oben in dieser Urkunde über uns geschrieben steht. Da aber wir, die vorgenannten Täler Oberhalbstein[4] und im Domleschg[5] keine eigenen Siegel haben, so verbinden wir uns unter dem Siegel des vorgenannten unseres gnädigen Herren Bischof Hartmanns[1] und des Kapitels Siegeln, dass wir alles das wahr, fest, dauernd und unverändert halten wollen und auch sollen, was in dieser Urkunde geschrieben steht. Das ist geschehen und ist die Urkunde gegeben zu Chur an St. Jahannstag zu Sonnwenden nach Christi Geburt Dreizehnhundert Jahre, danach im zweiundneunzigsten Jahre.

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. – Pergament 34,2 cm lang × 53,4, Plica 6 cm. – Es hängen sieben Siegel an Pergamentstreifen: 1. (Hartmann v. Werdenberg) rund, 3,5 cm, rot in gelber Wachspfanne, Flügelbaldachin mit Muttergottes, darunter zwei spitzovale Schilde, links mit Montforterfahne, rechts (undeutlich) Steinbock. Umschrift: + S' HARTMĀNI ELTI ET ↄ FIRMATI . EPMCVR – *2. (Domkapitel) rund, 4,2 cm, dunkelgraugrün in gelber Wachpfanne, thronende Muttergottes mit Kind. Umschrift:* + STELLE MARIS MATRONA . CVRIEN -. *3. (Stadt Chur) rund, 6 cm, graugrün in gelber Wachspfanne, Stadttor über Brücke mit drei zinnentragenden Steintürmen, im Torbogen Steinbock. Umschrift:* + SIGILLVM . CIVIVM . CIVITATIS . CURENSIS . *4. (Bergell) rund, 4,6 cm, graugrün in gelber Wachspfanne, in rankenverziertem Siegelfeld Steinbock nach rechts. Umschrift:* +.S'.CONMVIS.DE.VICO. SVPRANO.IN.BERGEL. – *5. (Engadin) rund, 4,2 cm, graugrün in gelber Wachspfanne, Siegelfeld teilweise abgefallen, Rautenmuster mit Sternen, Haupt und Brust eines Heiligen, quer darüber in Halshöhe:* S LV– CI –. *Umschrift:* S' VALLIS ENGEDINE SVPERIORIS –. *6. (F. v. Juvalt) rund, 3,3 cm, graugelb in gelber Wachspfanne, Spitzovalschild in schraffiertem Siegelfeld schrägrechts geteilt, rechts oben Stern, links unten liegender Adler. Umschrift:* +S' FRIDRICI DE IVVALT –. *7. (Johann v. Marmels) rund, 3,2 cm, graugrün in ziegel-*

gelber Wachspfanne, Spitzovalschild gespalten. Umschrift: +S. IOHANNIS.DE. MARMELS–. *Rückseite*: «Buntnüss vnd verphlichtung des Stiffts Chur mit seinen vnderthanen mit den Fursten vn Osterreich Grauen zu Tirol 1392» *(16. Jahrh.)*; «L 6 p. 609»; «an S. Johans Bapt. 24. Junius»; «E. 62.» *(alles Bleistift 19. Jahrh.).*

Nahezu gleichzeitige Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex B 522 = Böhm Suppl. 408 fol. 29 a.

Abschrift des 15. Jahrh. im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 56 = Böhm 106 (Österr. Diplomatar, Abschrift des vorigen) fol. 80 a – 81 b.

Abschrift im Museum Ferdinandeum in Innsbruck im Codex W 9975 fol. 479. (17. Jahrh.).

Abschrift im Haus-, u. Staatsarchiv Wien in den Schweizer Akten 1, fol. 49 a – 51 b. (17. Jahrh.).

Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 587 = Böhm 64 fol. 7 – 13. (18. Jahrh.).

Regest im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 582 = Böhm Suppl. 58 fol. 46.

Regest im Landesregierungsarchiv Innsbruck, im Schatzarchivrepertorium Lib. 6 S. 609.

Druck :Mohr, Codex Dipl. 4, S. 210 n. 166; Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II (1900) S. 267 n. 289.

Regest: Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 4, n. 2279; Ferdinandeum 3. Folge Heft 17, S. 11; Vanotti, Geschichte d. Grafen v. Montfort S. 289; Krüger, Grafen v. Werdenberg n. 524.

Erwähnt: Mayer, Geschichte d. Bistums Chur (1907) S. 398; Diebolder, Hartmann II. v. Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Bischof von Chur, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein S. 110 ff.; Kaiser-Büchel, Geschichte d. F. Liechtenstein S. 222.

Bedeutung: Durch dieses Bündnis, das eine kriegerische Spannung zwischen den Partnern beendet und den gemeinsamen Krieg gegen die Werdenberger zu Werdenberg und Rheineck vorbereitet, verpflichtet sich Hartmann und seine Gotteshausleute von Chur zur militärischen Hilfe für Österreich auf eigene Kosten im ganzen Bereich des Bistums und darüber hinaus bis zum Walensee und Bodensee, also ist auch Liechtenstein eingeschlossen. Infolge dieser Annäherung ändert sich auch die politische Stellung von Hartmanns Bruder, Graf Heinrichs von Vaduz, der in der Jagdberger Frage nachgeben muss. (Siehe n. 296 von 1392 März 20.). – Der Kriegsdienst auf eigene Kosten wird damals normalerweise innerhalb des eigenen Landes geleistet; die angegebenen Grenzen dieses Bereiches decken sich mit den Grenzen des Rankweiler Landgerichtsbezirkes (Nachleben der rätischen Tradition).

1 Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1416.

2 Engadin, Graubünden.

der Tumbprobst- / der Techant, vnd das Capitl gemaincleich ze Chur fur sich vnd all ir nachch(ǒmen), Vnd die / erbern weisen, vnser liben. der Amman- der Rat vnd die Stat gemeincleich daselbs ze Chur / vnd die edlen vnser liben getr(ewen) die dinstmann vnd edlen leut. Vnd — die leut gemainchleich / alle, vnd ygleich der Teller Jm Engdin, Im Brigäl oberthalb dem Stain, vnd Jm / Tumläsch vnd gemeinleich all ander leut, vnd vndersẽssen die zu dem obgenanten Bischtum / gehorent, wa si gesessen oder wie si genant sein,fùr sich vnd all Jr erben vnd nachch(ǒmen) / Sich zu vns vnd allen vnsern erben vnd nachch(ǒmen) herczegen ze Osterreich, vnd grauen ze Tyrol / in ewigs dinsts weis verpflichtt vnd verpunden habent vnd ze dienen helffen vnd / peystendig ze sein mit irem leib vnd gut . Stat vessten, geslossen land vnd leůten / wider mẽnchleich nyeman ausgenomen, nach lautt vnd weis des Bùnbriefs, / den Si vns darvber haben gegeben das wir darumb nach pilleicher gegenpflicht durch / chunfftig scherm vnd gemach ir vnd auch, vnser lande vndertannen vnd getrewen / die an das Bistům zu Chur vnd seiner herschaffte stozzende sind nach / guter vorbetrachtunge, vnd zeitigem Rate vnserer Rete prelaten grauen / herren Rittern vnd knechten den obgenanten herren hartmann[4] vnd allen seinen / nachchǒmen Bischoff ze Chur vnd . . den Tumbrobst . . dechant vnd . . / capitel gemainlich daselbs vnd alle ir nachchǒmen vnd . . den ammann / . . Rate vnd . . burger gemaincleich der stat daselbs ze Chůr vnd . . / dienstmann edeln leute vnd auch allen ander leutten, vnd getrewen / vndersessen die zu dem selben Bistům gehǒrent, wo sie gesessen oder / wie si genant sind vnd alle ir erben vnd nach chǒmen Jn vnserer vnd / aller vnserer erben sunder gnad vnd scherm, genomen haben / vnd nemen / auch wissentleich mit chraft dez gegenwertigen briefs vnd geloben / pey vnser (wirdigkleicher) furstleicher wirdichait vnd genade wissen- /tleich mit dem gegenwertigen brieff, daz wir vnd all vnserer erben vnd noch- / chomen, grauen vnd herren ze Tyrol vnd ze veldchilch[5] die selben Bischof / Capitel vnd stat ze Chur vnd alle ir dienstmann lant leůt vnd ge- /trewen vndertan als sie oben benant sind, All vnd ygleich, vnd ir leib / vnd gůt pey allen iren rechten gnaden freyhaytten vnd lobleichen guten ge- /wonheiten, die sie herbraht haben wellen vnd sullen bleiben lazzen / vnd auch vesticleichen halden hanthaben vnd schirmen vnd Jn allen irn sachen / vnd nottdurfen verantwurten versprechen vnd verdreten, als ander vnser selbs /

vndersessn vnd getrëwen genedigleichen vnd an als geuer, noch allen / vermugen vnsers fursten Tůmbs ze Tyrol vnd aller vnserer swebischen land / wider menigleichen nyman auz genomen, Vnd sullen auch vnser haubtman / bey der etsch, oder v̊nser landvogt Jn swaben oder vnser (ze) pfleger ze veld-/chilch[5] bey iren ayden vnd trewen So vns die getan habent, Si alle drey / oder ir zwen oder ir ayner, nach gelegenhait der notdurft von vnsern / wegen vnd an vnserer stat, solch scherm vnd hilff tůn, vnd schaffen / getan werden vnuerczogenleich wenn vnd wie dicke dez not geschicht / vnd sie von dem obgenanten Bischof vnd goczhaus ze Chůr mit briefen oder / gewissen poten, darumb ermant vnd angerůffet werdent mit gutem trewen / an alle geuerd, Vnd der Sache zů ewigenn vrkund geben wir den gegenwurtigen / brief, besigilten mit vnserm anhangenden Jnsigilen, Diczs ist geschehen vnd ist / diser brief gegeben zů Salczburg an sand Marein Magdalene tag nach / gots gepůrd . etc. lxxxx secundo.

Übersetzung

Wir Albrecht[1] usw. und wir seine Vettern Wilhelm[2] und Leopold[3] Gebrüder für uns und unsere Brüder von Gottes Gnaden Herzöge zu Österreich usw. bekennen und tun kund mit dem Brief, da der ehrwürdige unser lieber Freund Herr Hartmann[4], Bischof zu Chur und die ehrsamen unsere besonders lieben, der Dompropst, der Dekan und das Kapitel insgesamt zu Chur für sich und alle ihre Nachfahren sowie die ehrbaren weisen unsere lieben, der Ammann, der Rat und die Stadt insgemein daselbst zu Chur und die edeln unsere lieben Getreuen die Dienstmannen und Edelleute, dazu die Leute alle und jegliche insgesamt der Täler im Engadin, im Bergell, Oberhalbstein und im Domleschg und insgemein alle anderen Leute und Untersässen, die zu dem obgenannten Bistum gehören, wo sie gesessen oder wie sie genannt sein mögen, für sich und alle ihre Erben und Nachkommen sich uns und allen unseren Erben und Nachkommen, Herzögen zu Österreich und Grafen zu Tirol in dauernder, ewiger Dienstesweise verpflichtet und verbunden haben zu dienen, helfen und beiständig zu sein mit ihrem Leib und Gut, mit Stadt, Festen, Schlössern, Land und Leuten gegen jedermann, niemand ausgenommen, laut des Bundesbriefes, den sie uns darüber gegeben haben; wir tun kund, dass wir deshalb in billiger

3 *Bergell, Graubünden.*
4 *Oberhalbstein, Graubünden.*
5 *Domleschg, Graubünden.*
6 *Herzog Albrecht III. † 1395.*
7 *Herzog Wilhelm † 1406.*
8 *Herzog Leopold IV. † 1411.*
9 *Hauptmann an der Etsch ist der Landeshauptmann von Tirol.*
10 *Diesseits der Gebirge bezieht sich auf die westlichen Grenzgebirge Tirols, also vor allem den Arlberg.*
11 *Walensee und Bodensee, Landmarken des mittelalterlichen Rätien.*
12 *Fürstenburg bei Mals, Obervintschgau.*
13 *Juvalt, Stammburg der Freien v. Juvalt, Bez. Heinzenberg Kr. Domleschg, Graubünden.*
14 *Marmels, Stammburg der churerischen Ministerialen, Bez. Albula, Kreis Oberhalbstein, Graubünden.*

298. *Salzburg, 1392 Juli 13.*

Herzog Albrecht[1] *von Österreich schreibt dem Papst*[2], *er habe mit grosser Mühe zuwege gebracht, dass der ehrwürdige Herr Hartmann*[3] *aus der Familie der Grafen von Werdenberg, der vom Gegenpapst*[4] *aufgezwungen, die Churer Kirche bisher in seiner Gewalt hatte* («venerabilis dominus Hartmannus[3] de Comitibus de Werdemberg / qui ab antipapa[4] intrusus dictam ecclesiam hactenus / occupatam tenuit»), *tags zuvor in Gegenwart des Erzbischofs von Salzburg, der Bischöfe von Freising und Gurk und des Propstes Anton*[5] *von Wien, Albrechts*[1] *Sekretär (seines Gegenbischofs) und vieler anderer Herren und Edlen gelobte, sich samt dem Klerus der Churer Kirche ihm, dem rechtmässigen Papst zu unterwerfen. Der Herzog bittet, ihn und seine Anhänger in Gnaden aufzunehmen. Da Propst Anton*[5] *bereitwillig auf die Churer Kirche verzichtet hat, empfiehlt der Herzog ihn zum Dank bei kommenden Beförderungen zu berücksichtigen.*